



# DE GAUESTEINER

117 – April 2018

### **Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein**

<b>Herausgeber</b>	Gemeinderat Auenstein
<b>Redaktion</b>	Jürg Lanz, Gemeindeschreiber
<b>Redaktions- kommission</b>	Isabelle Schmed, Ressort «Gemeinderat»
	Jürg Lanz, Ressort «Verwaltung»
	Cyril Schwammbberger, Ressort «Jugend»
	Árpád Ferencz, Ressort «Kirche»
	Charlotte Schnider, Ressort «Schule»
	Bettina Talamona, Ressort «Vereine»
<b>Internet, E-Mail</b>	<a href="http://www.auenstein.ch">www.auenstein.ch</a> , <a href="mailto:gemeindekanzlei@auenstein.ch">gemeindekanzlei@auenstein.ch</a>
<b>Realisation</b>	ELSAG, Auenstein

## Das Wort hat ...

Verena von Atzigen, Schulleiterin

## Schule gestern – heute – morgen

Liebe Auensteinerinnen und Auensteiner

Auf der Webseite der Gemeinde Auenstein ist ein spannender Text «Geschichtliches und Geschichten aus der Schule» zu finden. Daraus geht hervor, dass es seit 1731 in Auenstein eine Schule gibt. Zuerst am heutigen Schwyzgraben 2 und ab 1844 im «Alten Schulhaus» an der Hauptstrasse. Das heutige Schulhaus Husmatt wurde 1932 erbaut, seinen Namen hat es jedoch erst vor 1½ Jahren erhalten. Können Sie sich noch an die Turnhalle im Untergeschoss im Schulhaus Husmatt erinnern? Oder wussten Sie, dass früher die neuen Erstklässler persönlich vom Dorfpolizisten für die Schule eingeladen wurden? «Der Dorfpolizist (Wächter) hatte die Aufgabe, zu jedem Haus zu gehen, wo ein Kind wohnte, das neu schulpflichtig wurde. Er verlangte dann nach dem Kind und erzählte ihm direkt, wann und wo es anzutreten hatte.»

Wie sieht die Schule heute aus? Im Schulhaus Husmatt werden die Schüler der 1. bis 4. Klasse unterrichtet. Im Mehrzweckgebäude Bündte sind die 4. bis 6. Klässler sowie der Kindergarten zu Hause. Dank dem Neubau, den wir vor 1½ Jahren beziehen durften, haben nun alle Abteilungen neben dem Klassenzimmer einen Gruppenraum, das Textile Werken einen grosszügigen Arbeitsraum und der Kindergarten ist direkt in der Schule integriert. Auch die Bibliothek im Erdgeschoss wird rege von den Klassen besucht und natürlich von den einzelnen Kindern in der grossen Pause am Mittwochmorgen.

Die Kinder beginnen heute bereits in ihrem 4. Lebensjahr mit dem Kindergarten. Nach 2 Jahren Spielen, Gestalten und ersten Vorbereitungen auf die Schule, geht es für 6 Jahre in die Schule. Wir haben heute etwas mehr als 100 Schüler und Schülerinnen pro Schuljahr. Die grösste Herausforderung dabei sind die grossen Schwankungen in den Schülerzahlen. In der Regel haben wir Jahrgänge mit ca. 12 bis 14 Kindern, aber es gibt auch solche mit nur 5 Kindern oder sogar mit



22 Kindern. Eine Klasse/Abteilung muss zwischen 15 und 25 Schülern umfassen, dies eine Vorgabe des Kantons. So werden Jahrgänge in Abteilungen zusammengefasst, parallel oder überschneidend geführt und in gewissen Fällen jährlich wieder neu zusammengesetzt. An der Schule Auenstein werden heute alle Abteilungen jahrgangsdurchmischt geführt.

Jede Abteilung wird von einer Klassenlehrperson geleitet und durch eine oder mehrere weitere Lehrpersonen, wie Musikgrundschule, Textiles Werken, Englisch, Französisch, Schulische Heilpädagogik, Werken, Deutsch als Zweitsprache und Logopädie ergänzt. Ein Team von rund 15 Lehrpersonen ist für den Unterricht an der Schule Auenstein verantwortlich. Unterstützung gibt es zudem von den Seniorinnen, die jeweils am Freitagvormittag eine weitere Generation in den Schulalltag bringen. Seit zwei Jahren dürfen wir auch auf die Mitarbeit der Schulsozialarbeiterin zählen, welche die ganze Schule in ihrem Alltag unterstützt und auf die wir nicht mehr verzichten möchten. Mit einem motivierten, gut zusammenarbeitenden Team und viel Freude sind wir auf gutem Weg, die Basis für die Schule von morgen zu legen. In naher Zukunft wird der Lehrplan 2021 eingeführt sein, Medien und Informatik werden zum Schulalltag gehören und viele weitere Themen werden fortlaufend dazu kommen.

Wie wird die Schule in Zukunft aussehen? Gehen wir davon aus, dass es weiterhin Schulhäuser geben wird, in denen unterrichtet wird. Ob es noch Bücher und Hefte geben wird, sei dahin gestellt. Auf jeden Fall werden die neuen Medien zu den «normalen» Bestandteilen einer Schule gehören. Die Heterogenität der Schüler und Schülerinnen wird noch vielfältiger werden, eine noch stärkere Durchmischung von Kindern mit den unterschiedlichsten kulturellen und sprachlichen Hintergründen wird den Alltag bereichern. Schauen wir vorwärts und sind gespannt, was die heutigen Auensteiner Schüler und Schülerinnen in 40 Jahren über ihre damalige Schulzeit erzählen werden. Welches werden ihre Geheimnisse und Erinnerungen sein, die sie bei einem Klassentreffen erzählen werden? Über was werden sie schmunzeln und lachen?

Nach bald drei Jahren als Schulleiterin der Schule Auenstein freue ich mich auf die weiteren Begegnungen in Auenstein, auf die täglichen Herausforderungen und ganz besonders auf die strahlenden Augen und fröhlichen Gesichter beim Schulsingen nach den Ferien, auf die stolzen Kinder mit ihren geschnitzten Räben, auf die «grossen 6. Klässler», die bei der jährlichen «Uselütete» von der kleinen, familiären und überschaubaren Schule Auenstein in die «grosse, weite» Welt entlassen werden.

*Es grüsst Sie herzlich  
Verena von Atzigen*

## Aus dem Ratszimmer

Bis dato wurde der Gauesteiner schwarz/weiss herausgegeben. Im Zusammenhang mit dem Konzeptwechsel auf eine farbige Broschüre wurde der Auftrag neu ausgeschrieben. Dieser wurde an die ELSAG AG, Auenstein, vergeben. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir halten an dieser Stelle aber auch fest, dass die bisherige Zusammenarbeit mit der Reaktor AG nie Anlass zu Beanstandungen gab, und danken dafür an dieser Stelle öffentlich. ■

Der Gemeinderat hat eine paritätische Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Reduktion der Schulpflege auf drei Mitglieder prüfen soll. Mit dem Rücktritt von Monika Goldinger wird die Schulpflege ihre Vertretung neu bestellen müssen. Vertreten sind in der Gruppe weiter Schulleiterin Verena von Atzigen, Gemeinderätin Isabelle Schmed (Vorsitzende), Gemeindeschreiber Jürg Lanz und Schulpflegemitglied Mike Müller. Die Administration obliegt Schulsekretärin Diana Imfeld.

Die Arbeitsgruppe hat konzeptionell Vor- und Nachteile zu erheben, sowohl auf der strategischen wie auf der operativen Ebene. ■

Der Verwaltungsbericht 2017, verfasst von der Publis Public Info Service AG, hat der Verwaltung ein gutes Zeugnis ausgestellt. Der Betrieb werde ordnungsgemäss und methodisch korrekt geführt.

Auch liegt der Bericht des Betriebsinspektorates über die Inspektion des Betriebsamtes Auenstein, welches in Niederlenz zusammen mit anderen Betriebsämtern zentral geführt wird, vor. Die geprüften Verfahren und Zustellungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen ordnungsgemäss erledigt. ■

Der Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember hat bezüglich Fahrplan und Anschlüsse verschiedentlich zu Unmut geführt. Gemeinderat und Verwaltung waren bestrebt, unterstützend beizustehen. Da aber die «Fahrplanhoheit» nicht bei der Gemeinde liegt, kann die Behörde nicht direkt ins Fahrplansystem eingreifen.

Wir haben darüber informiert, dass die Grossbaustelle am Eppenbergrug zu Einschränkungen (temporärer Wegfall von Halten des RegioExpress) im Angebot geführt hat. Der Gemeinderat hat dies nur als begründete, vorübergehende Massnahme akzeptiert. Weiter hat sich der Gemeinderat für nach wie vor zuverlässige Verbindungen an den Schulstandorten Veltheim und Schinznach engagiert. Dass im Übrigen nicht alle Bedürfnisse angesprochen werden können, ist klar. Das System ÖV ist darauf angewiesen, dass die gesamte Reisekette – in unserem Fall ab Busgarage über alle Bushaltestellen und Bahnhöfe mit unterschiedlichen

Anforderungen – funktioniert und man sich darauf verlassen kann. Wie immer bei der Einführung von neuen Konzepten muss sich das System (Umlauf von Fahrzeugen, geänderter Einsatz des Fahrpersonals, Abwarten von Anschlüssen etc.) im Alltag einspielen und bewähren. Der breiten Öffentlichkeit wird zeitig vor Fahrplanänderungen jeweils auch die Möglichkeit geboten, im Rahmen einer Mitwirkung beim Kanton Wünsche und Bedürfnisse vorzutragen. ■

Im freihändigen Submissionsverfahren (Einladungsverfahren) hat der Gemeinderat die Unterhaltsarbeiten an den Schulanlagen und am Friedhof für die Amtsperiode 2018/2021 an die Gartenbau Ott AG, Rupperswil, vergeben. ■

Als eines der nächsten Tiefbauprojekte steht in der Wasserversorgung der Ringchluss Mühliacherweg–Auschachen an. Die Arbeiten werden mit dem Kanton koordiniert, da dieser in diesem Gebiet an der Kantonsstrasse Belagsarbeiten ausführen will. Es ist geplant, das Kreditbegehren der Einwohnergemeindeversammlung am 21. Juni 2018 zu unterbreiten. ■

Ein Virenbefall, entdeckt anfangs Dezember 2017, verursachte auf der gesamten EDV der Gemeindeverwaltung Probleme. Sofort-Analysen haben ergeben, dass die für 2018 geplante Teilerneuerung sofort und in grösserem Umfang vollzogen werden musste. Verschiedentlich wurden Mitarbeitende auf Phishing-Mails, die in ihrem Namen im Umlauf sind, angesprochen. Dafür entschuldigen wir uns auch an dieser Stelle.

Die Mehrkosten für die Problembhebungen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vollständig vor. Der Gemeinderat wird durch diesen Zwischenfall aber Zusatzkredite sprechen müssen. ■

Der Gemeinderat hat zuhanden der nächsten Einwohnergemeindeversammlung am 21. Juni 2018 das Kinderbetreuungsreglement und das Elternbeitragsreglement verabschiedet. Die Erlasse basieren auf der zwingenden Vorgabe des kantonalen Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung (Kinderbetreuungs-gesetz KiBeG) vom 1. August 2016. ■

## Personelles

### Glückwunsch

Am 14. Februar 2018 durfte unsere älteste Einwohnerin, **Martha Frei-Amsler**, im Altersheim Länzerthus ihren 99. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat überbrachte die Glückwünsche der Bevölkerung und gratuliert auch an dieser Stelle herzlich zum hohen Wiegenfest. Wir wünschen Martha Frei weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen.

Als Nachfolger von alt Vizeammann Hans Hochstrasser '54 vertritt **Fritz Frey**, Veltheimerstrasse 11, seit Anfang Jahr die Auensteiner Ortsbürgergemeinde in der regionalen Forstkommision. Der Dank geht an beide, – Hans für seine lang-

jährige Vertretung der Auensteiner Anliegen in der Kommission, Fritz für seine Bereitschaft, die Nachfolge anzutreten.

**Reto Kaufmann**, Hueb 41, vertritt die Gemeinde ab 1. Januar 2018 neu in der Feuerwehrrkommission Rapperswil-Auenstein. Der Gemeinderat dankt ihm für seine Bereitschaft und sein Engagement.

**Pascal Blunshi** wurde per 1. Januar 2018 zum Leiter der Abteilung Steuern gewählt. Gleichzeitig wird der jetzige Amtsinhaber, Bruno Streuli, sukzessive sein Arbeitspensum von heute 50% ab dem 1. Januar 2018 reduzieren. Die Personalkosten erhöhen sich nicht, die Kosten für die Gemeinden Auenstein und Veltheim werden dennoch höher, da Thalheim sein Steueramt wieder eigenständig organisiert hat.

Im gegenseitigen Einvernehmen haben die Gemeinderäte Auenstein und Birrhard den Gemeindevertrag für die gemeinsame Führung der Abteilungen Finanzen per 31. Dezember 2018 aufgelöst. Für das Personal auf unserer Verwaltung hat dies keine Auswirkungen, Leiter Bruno Willi und seine Stellvertreterin, Eve Adam, arbeiten weiterhin für uns.

## Bauwesen

### Nutzungsplanung

#### a) Teiländerung der Nutzungsplanung Abbaugelände JCF

Der Gemeinderat hat die BC AG, Bremgarten, mit der Teiländerung der Nutzungsplanung «Abbaugelände JCF» beauftragt. Die Planungsarbeiten, koordiniert mit der Gemeinde Veltheim, laufen. Die Mitwirkung und öffentliche Auflage sind für das 3. und 4. Quartal 2018 geplant.

#### b) Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV)

Im Rahmen der Gesamtrevision Nutzungsplanung muss ein Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) erstellt werden. Ein solcher ist im bewilligten Gesamtkredit für die Revision (CHF 285'000.–) mit CHF 25'000.– enthalten. Bestandteile sind u.a. die im Bevölkerungs-Workshop klar postulierten Prüfungen von Massnahmen zur Verkehrsberuhigung (Tempo 30 km/h) und für ein Mobilitäts- und Parkplatzmanagement.

### Baurechtliche Beurteilung

Gemeinderat und Verwaltung stehen für die Beurteilung der Bewilligungspflicht von Bauten gerne zur Verfügung. Damit kann und soll verhindert werden, dass nachträgliche Bewilligungsverfahren – mit entsprechenden Mehrkosten – durch-

geführt oder baurechtswidrige Bauten zurückgebaut werden müssen. Auf unserer Homepage ist auch ein Merkblatt aufgeschaltet. ■

Das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) hat festgestellt, dass auf Auensteiner Gemeindegebiet verschiedene Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone erstellt sein dürften, ohne dass dem Kanton dazu Vorakten vorliegen. Der Gemeinderat hat von den betroffenen Grundeigentümern Stellungnahmen eingeholt und diese beurteilt. In der überwiegenden Mehrheit konnte belegt werden, dass es sich um altrechtliche Belange/Besitzstände (vor 1971) handelt, die Bauten aufgrund der Nachfrage zurückgebaut worden sind oder im Rahmen der laufenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung beurteilt werden.

## Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

Gesuchsteller/in	Strasse	Bauvorhaben
Amrein Rudolf	Unter dem Stock 3	Solaranlage
Brunner Stefan	Vor dem Heid 3	Einfamilienhaus
Clemen Martin & Yvonne	Unter dem Stock 18	Küchenfenster in Westfassade
Frei-Scheidegger Susanne	Obermatt 2	Balkonvergrösserung
Jura-Cement-Fabriken AG	Oberegg	Auffüllung Oberegg – Projektänderung Förderbandanlage
Käser Mario	Alte Fahrstrasse 22	Wärmepumpe
Magia AG	Güpf 7	Instandhaltung Unterstand Ost / Erweiterung II
Maurer Hans	Veltheimerstrasse 33	Wärmepumpe
Monti Felix & Angela	Hofacherweg 8a	Einfamilienhaus mit Doppelgarage
Müller Patrik	Schwyzgergraben 11	Vergrösserung Carport
Oberhänsli Kurt & Nadia	Obermatt 1	Vergrösserung Terrassenüberdachung
Ott Kurt & Annebeth	Heidweg 2	Wärmepumpe
Swiss Architektur und Project AG, Pratteln	In den Reben	Neubau 5 Terrassenhäuser mit Einstellhalle
Wälti Daniel	Schachenstrasse 8	Sitzplatzüberdachung
Wernli André, Bäch SZ	Spittelgasse	Ersatz und Neubau Mehrfamilienhaus
Zschokke Ralf	Rütigasse 27	Anbau

## Agenda

**Die nächste Einwohnergemeindeversammlung findet nicht wie ursprünglich angekündigt am 22. Juni sondern bereits am 21. Juni 2018 statt.**



## Rechnungsabschluss 2017

Die Erfolgsrechnung 2017 der Gemeinde Auenstein (inkl. Spezialfinanzierungen) schliesst bei einem Aufwand von CHF 6'982'695.04 und einem Ertrag über CHF 6'859'384.31 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 123'310.73 ab.

### Die Übersicht

		Ergebnis	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
<b>Einwohnergemeinde</b>	Ertragsüberschuss		-	-	-
	<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>42'192.45</b>	437'405	<b>187'659.56</b>
• Wasserwerk	<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>21'070.40</b>	17'560	<b>140'469.28</b>
	Aufwandüberschuss		-	-	-
• Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss		-	-	-
	<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>104'503.54</b>	125'440	<b>110'756.66</b>
• Abfallbeseitigung	<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>2'314.86</b>	12'875	-
	Aufwandüberschuss		-	-	<b>4'492.88</b>
<b>Ortsbürgergemeinde</b>	Ertragsüberschuss		-	0	<b>3'217.70</b>
	<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>1'759.75</b>	0	-
• Forstverwaltung	<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>5'519.74</b>	0	-
	Aufwandüberschuss		-	0	<b>25'194.36</b>

### a) Einwohnergemeinde

Die Einwohnergemeinde selber schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 42'192.45 (Budget CHF 437'405) und damit CHF 395'212.55 unter dem Budget ab. Dieser Aufwandüberschuss wird durch einen Rückzug aus dem Eigenkapital ausgeglichen. Dieses beträgt am Jahresende 2017 inkl. Auflösung der Aufwertungsreserve CHF 9'061'040.87. Die Aufwertungsreserve aus der Aufwertung des Verwaltungsvermögens wurde gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 24. November 2017 aufgelöst.

Der Aufwand und Ertrag aus den Gemeindeaufgaben lagen im Rahmen der Erwartungen. Die Gemeinde Auenstein hat im Jahr 2017 CHF 127'202 (Vorjahr CHF 116'187) für die Spitalfinanzierung und CHF 108'000 (Vorjahr CHF 116'000) dem Kanton in den Finanzausgleich überwiesen.

Die langfristigen Fremdschulden betragen per Rechnungsabschluss 2017 CHF 5'600'000, welche laufend in tiefer verzinsliche Fremdschulden umgelagert werden können. Deshalb konnten Einsparungen bei den Zinskosten verbucht werden. Engpässe der liquiden Mittel konnten mit kurzfristigen Krediten überbrückt werden, die per Jahresende noch einen Saldo von CHF 900'000 betragen.

## b) Steuerertrag 2017

Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt rund CHF 282'000 über den Erwartungen. Die Abweichung liegt damit knapp bei 7 % und ist auf Veranlagungen der Vorjahre zurückzuführen. Die Budgetabweichungen bei den juristischen Personen (Minderertrag von CHF 18'615), den Quellensteuern (Minderertrag von CHF 1'330), den Nach- und Strafsteuern (Minderertrag von CHF 10'000), den Grundstückgewinnsteuern (Mehrertrag von CHF 92'613) und den Erbschafts- und Schenkungssteuern (Minderertrag von CHF 9'735) sind nicht planbar, da diese Zahlen vom Kant. Steueramt festgelegt werden. Bei den juristischen Personen kam die Steuerreform II zum Tragen. Bei den Prognosen für das Jahr 2017 rechnete das Kant. Steueramt mit einem Rückgang oder einer Stagnation des Steuereingangs.

Steuerart	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz	Rechnung 2016	Rechnung 2015
<b>Steuerfuss</b>	<b>96 %</b>			<b>96 %</b>	<b>92 %</b>
Einkommens- und Vermögenssteuern	4'432'092.85	4'149'210	282'882.85	4'121'764.10	4'131'408.90
Quellensteuern	48'869.90	50'200	- 1'330.10	28'280.25	51'574.35
Aktiensteuern	161'384.25	180'000	- 18'615.75	111'341.25	182'706.65
Abgeschriebene Steuern	- 58'201.70	- 9'000	- 49'201.70	- 4'033.65	- 63'479.90
Nach- und Strafsteuern	0.00	10'000	- 10'000.00	2'120.90	78'570.90
Grundstückgewinnsteuern	132'612.50	40'000	92'612.50	69'040.50	63'056.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	17'734.60	8'000	9'734.60	0.00	8'485.30
Hundesteuern	13'880.00	15'600	- 1'720.00	16'510.00	14'932.50
Ertragsanteil Kanton HS	- 2'480.00	- 2'600	120.00	- 2'700.00	- 1'935.00
Feuerwehrpflichtersatz	33'727.80	34'600	- 872.20	35'694.30	33'620.35
<b>Total Steuereinnahmen</b>	<b>4'779'620.20</b>	<b>4'476'010</b>	<b>303'610.20</b>	<b>4'408'017.65</b>	<b>4'498'940.05</b>

Der gesamte Aufwand liegt bei einem Umsatz von gut CHF 6,15 Mio. beim Aufwand rund CHF 30'300 (0.49 %) unter Budget und beim Ertrag CHF 362'000 über Budget (6.28 %).

### c) Eigenwirtschaftsbetriebe

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb **Wasserwerk** (Wasserversorgung) konnte dank höher eingegangenen Erträgen und diverser Einsparungen bei den Aufwendungen und den passivierten Abschreibungen aus Anschlussgebühren ein Ertragsüberschuss von CHF 21'070.40 erzielt werden. Dieser Ertragsüberschuss erlaubt eine erneute Einlage in das Eigenkapital bzw. in das Verpflichtungskonto. Die Nettoinvestitionseinnahmen betragen CHF 74'073.60 und sind auf die Arbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Wasserleitung Bündtenweg Ost, den Ringschluss Unter dem Stock/Rütigasse und auf die Anschlussgebühren zurückzuführen. Der Saldo der Verpflichtung der Einwohnergemeinde gegenüber dem Wasserwerk beträgt per 31. Dezember 2017 neu CHF 772'909.18 inkl. Erneuerungsfonds. Die Anschlussgebühren werden neu als passivierte Beiträge in der Bilanz geführt.

<b>Wasserwerk</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Rechnung 2016</b>
Betriebsertrag	271'692.15	250'930	300'569.20
Betriebsaufwand	251'052.75	234'190	160'592.97
Bruttogewinn/Verlust (-)	20'639.40	16'740	139'976.23
Finanzergebnis	431.00	820	493.05
<b>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>21'070.40</b>	<b>17'560</b>	<b>140'469.28</b>
Vorschuss (Schulden) (minus = Vermögen)	- 772'909.18	- 625'025	- 607'465.18

Bei der **Abwasserbeseitigung** resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 104'503.54, der durch die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM 2 entstanden war. Die Nettoinvestitionseinnahmen betragen CHF 272'070.95 und sind auf Anschlussgebühren zurückzuführen. Der Saldo der Verpflichtung der Einwohnergemeinde gegenüber der Abwasserbeseitigung beträgt per 31. Dezember 2017 neu CHF 2'162'287.66 inkl. Erneuerungsfonds. Die Anschlussgebühren werden neu als passivierte Beiträge in der Bilanz geführt.

<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Rechnung 2016</b>
Betriebsertrag	228'329.15	170'800	226'963.20
Betriebsaufwand	334'189.89	351'440	339'287.66
Bruttogewinn/Verlust (-)	- 105'860.74	- 180'640	- 112'324.46
Finanzergebnis	1'357.20	1'360	1'567.80
<b>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>- 104'503.54</b>	<b>- 179'280</b>	<b>- 110'756.66</b>
Vorschuss (Schulden) (minus = Vermögen)	- 2'162'287.66	- 1'683'948	- 1'863'228.00

Die **Abfallbewirtschaftung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'314.86 ab, welcher der Verpflichtung gutgeschrieben wird. Der neue Saldo des Vorschusses gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt per 31. Dezember 2017 neu CHF 73'654.72.

<b>Abfallbewirtschaftung</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Rechnung 2016</b>
Betriebsertrag	184'193.94	190'700	186'989.03
Betriebsaufwand	181'950.43	181'030	191'557.76
Bruttogewinn/Verlust (-)	2'243.51	9'670	- 4'568.73
Finanzergebnis	71.35	3'575	75.85
<b>Ertrags- bzw. Aufwand- überschuss (-)</b>	<b>2'314.86</b>	<b>13'245</b>	<b>- 4'492.88</b>
Vorschuss (Schulden) (minus = Vermögen)	- 73'654.72	- 84'585	- 71'339.86

#### **d) Ausblick**

Die neuen Aufgaben aus den verschiedenen Reformen des Kantons sowie den Aufgabenteilungen Bund-Kanton und Kanton-Gemeinden verleiten zu Spekulationen. Die neuen Rahmenbedingungen wirken sich auf die zu erwartende Entwicklung der Steuereinnahmen aus. Das Kant. Steueramt prognostiziert ein maximales Wachstum der Steuereinnahmen von rund 1.5 % für das Jahr 2018 bei den natürlichen Personen. Gleichzeitig wird bei den juristischen Personen mit einem leichten Wachstum der Steuereinnahmen von 3 % gerechnet. Der Steuerfussabtausch mit dem Kanton ist vollumfänglich vollzogen und wird sich erst in der Rechnung 2018 bemerkbar machen.

Der Bau des neuen Schulhauses führt zu höheren Abschreibungen. Das Eigenkapital wurde um den Aufwandüberschuss reduziert. Das kumulierte Eigenkapital kann für die Deckung allfälliger weiterer Aufwandüberschüsse beansprucht werden.

#### **e) Ortsbürgergemeinde**

Die **Ortsbürgerverwaltung** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'759.75 ab, der vom Eigenkapital bezogen werden kann. Das Eigenkapital beträgt am Jahresende CHF 4'908'821.36 exkl. Forstreserve (Vorjahr CHF 4'904'807.15). Für das Rechnungsjahr war eine ausgeglichene Rechnung budgetiert.

Die **Forstrechnung** weist einen Ertragsüberschuss von CHF 5'519.74 aus. Dieser wird der Forstreserve gutgeschrieben, die per Ende Jahr neu CHF 546'344.36 beträgt (Vorjahr CHF 540'824.62). Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung.



Die Gemeinderäte des Schenkenbergertals (Auenstein, Schinznach, Veltheim und Villnachern) haben sich am Samstag, 3. März 2018, zu einem Zukunfts-Workshop getroffen. Die Initiative zu diesem Workshop entstand aus einem Prozess, der am 1. Dezember 2016 seine Initialzündung hatte. Dazumal wurde unter Einbezug einer externen Fachperson ein Workshop durchgeführt, in welchem sich sowohl die Gemeinderäte als auch die Verwaltungsmitarbeitenden Gedanken machten zur «gemeinsamen Kraft im Schenkenbergertal». Klares Resultat dieses Workshops war: Eine engere gemeinsame strategische Ausrichtung mit daraus folgenden gemeinsamen Projekten ist unerlässlich.

Auf dieser Basis wurde nun ein Vorgehen entwickelt, in welchem der funktionale Raum Schenkenbergertal analysiert und daraus ein gemeinsames **Legislaturprogramm Schenkenbergertal** abgeleitet werden soll. Erarbeitet wird dies unter Einbezug der Bevölkerung, der Verwaltungsmitarbeitenden und von Vertreterinnen und Vertretern von Gewerbe, Industrie und Dienstleistern, die im Schenkenbergertal wichtige Akteure zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung sind. Das Ergebnis als auch die eigentliche Prozessgestaltung soll sowohl eine starke Zusammenarbeit zwischen strategischer und operativer Ebene als auch ein hohes Mass an partizipativer Einbindung von Bevölkerung und Arbeitgebern widerspiegeln.

Der Workshop vom 3. März 2018 war der Startschuss, in welchem sich die Gemeinderäte mit den Stärken und Schwächen des Tals sowie auch mit den Chancen und Risiken externer Umweltfaktoren (z.B. demographische Entwicklung, Einfluss von Mega-Trends wie Individualisierung, Globalisierung und Beschleunigung) auseinandersetzten.

nigung) auseinandersetzen. Die aus dieser Diskussion identifizierten gemeinsamen Herausforderungen zeigten u.a. deutlich auf, dass speziell die Altersgruppe ab 30 Jahren sowie auch die Altersgruppe ab 65 Jahren wichtige Akteursgruppen darstellen, die mit ihren Bedürfnissen abgeholt werden wollen. Es wurde von der Bedeutung von attraktiven Tagesstrukturangeboten als auch von einer starken Schule, von attraktiven Wohnungen für Seniorinnen und Senioren sowie von Projekten für engagierte Menschen in der dritten Lebensphase oder von dem Potential einer gemeinsamen Vermarktung von lokalen Produkten gesprochen. Ein weiterer Aspekt war ebenfalls die Bedeutung einer verstärkten Kooperation in der Erbringung von Verwaltungsaufgaben. Auch die Themen Mobilität, verändertes Arbeitsverhalten und Digitalisierung wurden aufgegriffen. Konkrete Projekte wie der Aufbau eines Car-Sharing-Angebotes (z.B. Mobility) oder auch eines Coworking-Angebotes (gut ausgestattete Büroräumlichkeiten für Mitarbeitende, die als Form von Home-Office genutzt werden können) und zu guter Letzt natürlich auch die wichtigen Glasfaserleitungen wurden besprochen.



**Der Vormittag zeigte:** Das Schenkenbergertal hat viele Stärken, die verstärkt genutzt werden sollen. Eine gemeinsame Fusion steht nicht auf der Agenda, doch eine gemeinsame Strategie, ein gemeinsames Bekenntnis zum Tal ist für alle elementar. Der Prozess ist damit erst am Anfang. Die grösste Herausforderung wird sein, dass für Einwohnerinnen und Einwohner des Schenkenbergertals selbstverständlich wird: **Wenn wir uns als Tal stärken, so stärken wir auch die einzelne Gemeinde!**



Am 21. Oktober 2017 lud der Gemeinderat 27 Jugendliche mit den Jahrgängen 1998 und 1999 zur Jungbürgerfeier ein. Bei trockenem und schönem Herbstwetter besammelten wir uns um 13 Uhr beim Mehrzweckgebäude Bündte, wo jeder Jungbürger\* die Möglichkeit bekam, die Räumlichkeiten unseres neuen Herzstücks zu besichtigen. Ein kleiner Umtrunk mit lockeren Gesprächen rundete den ersten Teil der Jungbürgerfeier ab.

Weiter gings mit dem Car nach Lenzburg, wo wir durch die Ausstellung «Heimat» geführt wurden. Während dreier Stunden setzten wir uns intensiv mit dem Thema Heimat auseinander. Verlorene Heimat, neue Heimat, eine Heimat, die vielleicht nicht mehr ist, was sie einmal war. Aber was ist Heimat? Ein Ort oder ein Gefühl? Eine Nation oder eine Kindheitserinnerung? Und welche Heimat wollen wir? Das Stapferhaus nahm uns mit auf eine Entdeckungsreise: Von der ersten Heimat bis in die Weiten des Weltraums. Dazwischen erfuhren wir Angst, Sehnsucht und Zuversicht. Auf einer Riesenrad-Fahrt begegneten uns Vorurteile und im Spiegelgarten wir uns selbst.



Die lang anhaltenden und tiefgreifenden Diskussionen nach der Ausstellung zeigten, dass das Thema präsent und aktuell ist. Später beim feinen Flammkuchen-Apéro und American-Burger im Restaurant Bärlü in Lenzburg genossen wir einen gemütlichen Abend. Vize-Ammann Reto Porta bedankte sich in seiner

Ansprache bei den Jugendlichen für den wirklich angenehmen und interessanten Tag, den wir zusammen verbringen durften. Er forderte die Jungbürger zudem auf, im Dorf mitzuwirken und von den neu erworbenen politischen Rechten Gebrauch zu machen. Unsere Wertschätzung gegenüber den Jungbürgern wurde mit einem kleinen Präsent unterstrichen.

Gegen 22 Uhr brachte uns der Best-Car wieder zurück nach Auenstein. Im Namen des Gesamtgemeinderats bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden für den überaus gelungenen Tag. Ganz besonders aber bei den Jungbürgern selber, welche nicht nur zahlreich, sondern auch motiviert und aufgeschlossen erschienen sind. Es war toll mit euch!

*Isabelle Schmed,  
Gemeinderätin und Organisatorin*



*\* Der Einfachheit halber wird nur die männliche Form verwendet, bezeichnet jedoch natürlich auch die Ladies.*



### Neues Kinderbetreuungsgesetz

Familienergänzende Betreuung ist eine Antwort auf die Anforderungen der heutigen Gesellschaft und der Arbeitswelt. Betreuungsangebote erleichtern es Eltern, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen und diese besser mit der Familie zu vereinbaren. Dies trägt zu einer besseren Lebensqualität für die Eltern und Kinder bei, erhöht die Chancengerechtigkeit und reduziert das Armutsrisiko bei einkommenschwachen Familien.

Die familienergänzende Kinderbetreuung gewinnt in gesellschaftlicher Hinsicht immer mehr an Bedeutung. Externe Betreuungsangebote sind je länger je mehr eine Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf; so ist denn auch der Bedarf an organisierten Formen familienergänzender Betreuung von Kindern in den letzten Jahren überall gestiegen. Auch Alleinerziehende sind oftmals auf eine ausserfamiliäre Betreuung ihrer Kinder angewiesen. Diesen gesellschaftlichen Tendenzen hat sich der Gesetzgeber angenommen und das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft gesetzt. § 2 und 4 des Kinderbetreuungsgesetzes (KiBeG) – es handelt sich dabei um ein Rahmengesetz – verpflichtet die Gemeinden zwingend, ein Elternbeitragsreglement zu erstellen und durch die Gemeindeversammlung beschliessen zu lassen. Der Gemeinderat hat den ersten Entwurf des Kinderbetreuungs- und Elternbeitragsreglements verabschiedet. Der Gemeindeversammlung am 21. Juni 2018 werden die Traktanden im Zusammenhang mit der familienergänzenden Kinderbetreuung unterbreitet.

Ein gutes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung fördert die Standortattraktivität von Gemeinden. Für Familien ist ein gutes, umfassendes Betreuungsangebot oft ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Wohnortes.

Betreuungseinrichtungen sind auf der Homepage [www.kinderbetreuung-schweiz.ch](http://www.kinderbetreuung-schweiz.ch) abrufbar.

### eUmzug – elektronische Umzugsmeldung

Früher war das «behördliche» Umziehen ziemlich aufwändig. Man musste sich bei der alten Gemeinde persönlich abmelden und auch in der neuen Gemeinde wieder persönlich am Schalter erscheinen, um sich anzumelden – gerade für

Berufstätige nicht immer einfach zu organisieren. Dies ist mit dem «eUmzug» nicht mehr nötig. Man kann alles selber von zu Hause aus innert weniger Minuten online erledigen. Und die Umzugsmeldung ist erst der Anfang einer grösseren Entwicklung.

Seit dem 10. August 2017 können Sie Ihren Zu-, Weg- oder Umzug der Gemeinde Auenstein elektronisch melden, vorausgesetzt, dass Ihre Weg- oder Zuzugsgemeinde diesen Dienst ebenfalls anbietet. Der Weg zum Einwohnerdienst Ihrer Weg- oder Zuzugsgemeinde entfällt somit.

Mit «eUmzug» können Sie Ihren Umzug online melden. Mit Umzug ist die Adressänderung innerhalb der gleichen Gemeinde oder ein Wegzug aus Ihrer heutigen Wohngemeinde in eine andere Gemeinde gemeint. Um den Dienst zu nutzen, müssen Sie volljährig und handlungsfähig sein. Personen mit Wochenaufenthalt können diesen Dienst nicht nutzen. Gemäss Register- und Meldegesetz (RMG) beträgt die Meldepflicht 14 Tage ab Datum der Adressänderung.

Noch ist «eUmzug» in der Aufbauphase, das heisst, dass noch nicht alle Gemeinden teilnehmen.

#### **Elektronische Umzugsmeldung «eUmzug»**

Die Voraussetzungen, Teilnehmerge Gemeinden und was Sie dazu benötigen, finden Sie unter [www.auenstein.ch](http://www.auenstein.ch) im Onlineschalter (Rubrik Einwohnerkontrolle).

#### **Mithilfe beim Mittagstisch oder der Kinderbetreuung?**

Haben Sie ab August 2018 Zeit und Freude, als Tagesfamilie im Rahmen der Kinderbetreuung (Mittagstisch und/oder Randstundenbetreuung) einen wertvollen und geschätzten Einsatz zu leisten? Wenn ja, melden Sie sich bitte auf der Gemeindeganzlei Auenstein. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Todesfälle



18.09.2017  
**Schwammbberger-Joho Kurt**,  
geb. 13.09.1940,  
von Auenstein AG und  
Lenzburg AG, wohnhaft  
gewesen in Auenstein,  
Leigrueb 18



15.10.2017  
**Frei-Fricker Werner**,  
geb. 18.05.1934,  
von Auenstein AG, wohnhaft  
gewesen in Auenstein mit  
Aufenthalt im Alters- und  
Pfleheim Länzerthus,  
Rupperswil



19.09.2017  
**Richner Heinz**,  
geb. 24.08.1956,  
von Rupperswil AG,  
wohnhaft gewesen in  
Auenstein,  
Rütigasse 10



09.12.2017  
**Hochstrasser-Lüdi Gertrud**,  
geb. 21.09.1939,  
von Auenstein AG,  
wohnhaft gewesen in  
Auenstein,  
Leigrueb 14



23.09.2017  
**Brugger-Schnetzler Mellita**,  
geb. 04.05.1933, von  
Auenstein AG und Kaisten AG,  
wohnhaft gewesen in Auenstein  
mit Aufenthalt im Alters-  
und Pflegeheim Länzerthus,  
Rupperswil



14.01.2018  
**Brugger-Wehrli Max**,  
geb. 27.07.1930,  
von Auenstein AG, wohnhaft  
gewesen in Auenstein mit  
Aufenthalt im Alters- und  
Pfleheim Länzerthus,  
Rupperswil



04.10.2017  
**Meier-Baur Silvia**,  
geb. 21.12.1954,  
von Obersiggenthal AG,  
wohnhaft gewesen in  
Auenstein mit Aufenthalt  
im Reusspark, Niederwil



17.01.2018  
**Dietiker-Brugger Bertha**,  
geb. 29.03.1937,  
von Thalheim AG,  
wohnhaft gewesen in  
Auenstein,  
Hauptstrasse 21



Gemeindebibliothek Auenstein



Das war die  
Erzählnacht 2017  
mit der 5. Klasse







**Geschichtelesung 2018  
in den Spielgruppen**







## Hauptübung 2017



Walter Carozza im Verkehrsdienst

Die Hauptübung verlief für einmal in einer spielerischen, aber dennoch technisch anspruchsvollen Art. Ein Wettkampf, der es in sich hatte. Das zahlreich aufmarschierte Publikum konnte die Feuerwehrleute bei fünf Posten beobachten, natürlich wurde manchmal auch ein wenig geschmunzelt. So mussten die Frauen und Männer der Feuerwehr zeigen, dass sie nicht nur technisches Verständnis haben, sondern auch gut untereinander harmonisieren. Die Aufgaben beinhalteten einen Posten mit Sandsäcken, die es zu füllen gab, eine Anwendung von Tauchpumpen, die Bedienung eines

«Habeggens», Schnelligkeit beim Aufpumpen von Hebekissen und Geschicklichkeit bei der Handhabung von Motorsägen. Das Publikum und die Feuerwehrangehörigen hatten ihren grossen Spass. Das Rangverlesen wurde mit Spannung vollzogen und die Gewinner erkürt. Unterdessen zeigten die Rekruten des Zug 3 dem Publikum, dass sie die mechanische Leiter bereits «einsatzmässig» bedienen konnten.



Rettung mit dem Rollgliss – eine Teamarbeit



Im Anschluss an die Übung konzentrierten sich alle Anwesenden auf den Apéro und die feinen Bratwürste. Viele bekannte Gesichter waren zugegen, so dass der Gesprächsstoff mit Geschichten aus früheren und heutigen Zeiten nie ausging.

## **Rekrutierungen 2017**

Der Soll-Bestand der Feuerwehr Ruppertswil-Auenstein ist zurzeit bestens erfüllt, so dass sich die Feuerwehrkommission entschieden hat, dieses Jahr nur noch eine Rekrutierung durchzuführen. Wir wissen nicht, woran es gelegen hat, aber es haben sich von den Angeschriebenen sage und schreibe 20 Personen – 4 aus Auenstein und 16 aus Ruppertswil – für den Eintritt in die Feuerwehr angemeldet! Sie traten per 1. Januar 2018 in den Ausbildungszug 3 ein.

## **Änderung in der Feuerwehrkommission**

Anstelle von Robert Kunz (Ruppertswil) tritt per 1. Januar 2018 Reto Kaufmann (Auenstein) der Kommission bei. Reto Kaufmann, ein Auensteiner Urgestein und Chef Elektriker, ist seit Jahren in der Feuerwehr und kennt die Belange bestens. Die Feuerwehrkommission besteht per 1. Januar 2018 aus dem Präsidenten und Kommandanten Dominik Kunz und den Mitgliedern Fabrice Gugler, Christian Locher, Thomas Schürmann und der Aktuarin Susanne Kress (alle Ruppertswil). Neu ist eben Reto Kaufmann (Auenstein) dabei. Zudem sind die Gemeinderäte Erich Hediger (Ruppertswil) und Pascal Jordi (Auenstein) vertreten. Sie tagen rund 5 bis 6 Mal pro Jahr und sind hauptsächlich für An- und Abschaffungen von Material sowie für das gesamte Feuerwehrbudget zuständig.

## **Schwerpunkte 2018**

Im Jahr 2017 lag das Schwerpunktthema in der technischen Hilfeleistung. Diverse Übungen wurden zu diesem Thema durchgeführt. Für 2018 steht die Brandbekämpfung im Fokus. Dies nicht zuletzt auch wegen der anstehenden Gesamtfeuerwehrenspektion, welche durch die Aargauische Gebäudeversicherung, Abteilung Feuerwehrwesen, abgenommen wird und die es auch zu bestehen gilt.

*Robert Kunz*

## Wechsel in der Schulpflege



**Margrit Bader** hat sich während der vergangenen zwei Amtsperioden acht Jahre lang unermüdlich und mit viel Herzblut für die Aufgaben in der Schulpflege Auenstein eingesetzt. Sie übernahm von Anfang an das Amt der Vizepräsidentin und – in Personalfragen bestens ausgebildet – die Verantwortung für wichtige Entwicklungsthemen. Ein erstes grosses Thema war die Erarbeitung eines Schulleitbildes, das unter ihrer Führung in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten inklusive der Schülerinnen und Schüler entstand. Sie war bei allen Personalentwicklungsfragen und der Neubesetzung von Schulleitungs- und Lehrerpensen engagiert dabei. Immer wenn ein grosses Geschäft anstand, stellte sie ihre Zeitressourcen grosszügig zur Verfügung und übernahm zum Beispiel zeitweise den Einsatz der Schulpflege in der Baukommission für das neue Schulhaus Bündte. Die Aufgleisung des Elternforums ist ihr grosser Verdienst. Sie war auch das Schulpflegemitglied aus Auenstein, das von der ersten Stunde an mit half, die neue Kreisschule Oberstufe Schenkenbergtal aufzubauen. Während der letzten zwei Amtsjahre versah sie das Amt der Präsidentin der Kreisschulpflege mit grossem Sachverstand und Einsatz. Ihre Motivation holte sie aus den persönlichen Kontakten mit allen an den beiden Schulen beteiligten Personen und aus der Teamarbeit in den unterschiedlichen Gremien, denen sie angehörte. Völlig überraschend wurde sie für keine dritte Amtsperiode wiedergewählt. Die Schulpflege Auenstein dankt Margrit Bader für ihren immensen Einsatz, ihre vielfältigen Kompetenzen, die sie der Schule zur Verfügung stellte, und ihre Herzlichkeit. Die Schulpflege Auenstein verliert mit ihr eine kompetente Persönlichkeit, die in den vergangenen Jahren die Schule Auenstein entscheidend mitgeprägt hat.

**Conny Sütterlin** gehörte der Schulpflege Auenstein vom 1. Januar 2014 bis am 31. Juli 2017 an. Als ausgebildete Fachfrau im Personalwesen unterstützte sie die Schulpflege Auenstein in Personalfragen. Ihr grosses Engagement galt der Musikschule Schenkenbergtal, in der sie als Schulpflegemitglied die Gemeinde Auenstein vertrat. Mit viel Liebe zur Sache unterstützte sie die Organisation verschiedener Anlässe und den Schulleiter der Musikschule in Personalfragen. Das Jugendfest Auenstein 2016, dem sie als Präsidentin der Jugendfestkommission vorstand, wird allen in bester Erinnerung bleiben. Leider trat Conny Sütterlin frühzeitig im Sommer 2017 aus der Schulpflege Auenstein aus, weil sie ihren Wohnort zurück in ihre zürcherische Heimat verlegte. Die Schulpflege Auenstein dankt Conny Sütterlin herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit und ihre grosse Herzlichkeit bei der Zusammenarbeit.

**Simon Wullschleger** gehörte der Schulpflege Auenstein vom 1. April 2013 bis am 31. März 2017 an. Mit seinem Hintergrund als Schulleiter an einer grossen multikulturellen Schule im Aargau verstand er es bestens, auftauchende Probleme in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und aus seinem reichen Erfahrungsfundus erprobte Strategien zu empfehlen. Besonders wertvoll war seine Arbeit im Bereich der Sonder- und Heimbildung. Simon Wullschleger engagierte sich mit viel Überzeugungskraft als Mitglied in der Baukommission des neuen Schulhauses Bündte. Leider trat Simon Wullschleger frühzeitig im Frühling 2017 aus der Schulpflege Auenstein aus und erfüllt sich und seiner Familie den Traum eines Eigenheimes im Grünen in einer anderen aargauischen Gemeinde. Die Schulpflege Auenstein dankt Simon Wullschleger herzlich für seine kompetenten Beiträge, seinen aufbauenden Humor und seine kollegiale Unterstützung.

**Charlotte Schnider** war in der Schulpflege Auenstein vom 1. Februar 2015 bis am 31. Dezember 2017 tätig. Sie betreute mit viel Um- und Weitsicht die Finanzen und war für den Budgetprozess verantwortlich. Sie ist als Bibliothekarin und Stimmzählerin im Dorf gut vernetzt und nahm ihre Rolle als Bindeglied zwischen Dorf und Schule sehr ernst. So brachte sie sich zum Beispiel bei der Ausrüstung der Bibliothek im neuen Schulhaus Bündte mit für die Schule und das Dorf wertvollen Ideen ein. Charlotte Schnider hat sich entschlossen, sich aus beruflichen und privaten Gründen für keine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen. Die Schulpflege Auenstein dankt Charlotte herzlich für ihre zuverlässige und wichtige Arbeit.



*Christa Jäggi*

## **Neue Schulpflege**

Seit knapp 4 Jahren wohne ich mit meiner Familie in unserem Eigenheim in Auenstein. Ich bin verheiratet und habe einen 4-jährigen Sohn und eine 2-jährige Tochter.

Als ich letzten Frühling angefragt wurde, ob ich mich gerne in der Schulpflege engagieren möchte, dachte ich mir, weshalb eigentlich nicht? Als Mutter zweier Kinder interessiert mich das Bildungswesen sehr. Einerseits wird es mich auch als Mutter in den nächsten paar Jahren begleiten, andererseits finde ich es für die ganze Gesellschaftsentwicklung von grosser Bedeutung. Durch meine Berufserfahrungen im sozialen sowie im medizinischen Bereich bin ich mir sicher, dass ich einen aktiven Beitrag für das Wohl der Kinder leisten kann.



Seit September 2017 bin ich nun aktiv im Amt tätig und empfinde es als sehr spannend und herausfordernd. Als Mitglied der Schulpflege Auenstein freue ich mich auf weitere anspruchsvolle Aufgaben und danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.

*Mirjam Wipf*



Mein Name ist Debora Tanner. Aufgewachsen bin ich mit meiner Familie in Othmarsingen, wo ich auch zur Schule ging. Anschliessend habe ich eine Ausbildung als medizinische Praxisassistentin absolviert und bis zur Geburt unseres Sohnes auf meinem Beruf gearbeitet. Momentan schätze ich es, als Hausfrau 100 % für meine Kinder da zu sein.

Ich lebe mit meinem Mann und unseren zwei Kindern seit 2014 in Auenstein. In der Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, entweder mit unserem Hund oder mit dem Pferd, und geniesse die Zeit mit meiner Familie.

Ich stelle mich gerne der neuen Aufgabe und den damit verbundenen Herausforderungen in der Schulpflege. Ich freue mich, Sie bei Gelegenheit persönlich kennen zu lernen.

*Debora Tanner*



Im Juli 2016 bin ich mit meiner Frau und meinem jetzt fünfeinhalbjährigen Sohn nach Auenstein gezogen. Ich bin in Auenstein aufgewachsen und habe meine Schulzeit in Auenstein, Schinznach und Veltheim absolviert. Zu dieser Zeit war ich in verschiedenen Vereinen aktiv. Meine Lehrstelle als Dachdecker hat mich dann in eine andere Region geführt.

Beruflich führe ich seit 2001 mit meinem Vater einen Bedachungs- und Spenglerei-Betrieb in der Region. Wir beschäftigen zurzeit rund 20 Angestellte. Wir bilden bei Gelegenheit Lehrlinge aus, was aber zurzeit nicht ganz einfach ist, da die Nachfrage zum Erlernen eines handwerklichen Berufes sehr klein ist.

Ich sehe dieses Amt als Schulpfleger als neue Herausforderung sowie als Abwechslung zu meiner beruflichen Tätigkeit. Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner offenen Art und meiner beruflichen Erfahrung als Geschäftsleiter meinen Teil für eine funktionierende Schulpflege beisteuern kann.

Ich freue mich auf mein Amt als Schulpfleger und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen.

*Michael (Mike) Müller*

## Ein Weihnachtsmarkt für den guten Zweck

Voller Spannung und Freude begrüßten die Schülerinnen und Schüler am 15. Dezember Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti und viele mehr zum Weihnachtsmarkt. Fleissig wurde verkauft, was selber hergestellt wurde.

Während rund vier Wochen wurde gebastelt, geschrieben, gesungen und gebacken. Neben den schön geschmückten Verkaufsständen durften die Besucherinnen und Besucher ein von den Schülern der 4. bis 6. Klasse erstelltes Adventsfenster bestaunen. Das Adventsfenster wurde von den Kindern mit drei Adventsliedern eröffnet.

Es war ein rundum schöner und gelungener Abend. Die Kinder waren am Ende glücklich, dass ihre Werke verkauft und somit ein Betrag von CHF 2'533.30 eingenommen wurde. Der Betrag wurde zudem von der Gemeinde Auenstein grosszügig aufgerundet, so dass am Mittwochabend grossartige CHF 3'040.- in Luzern in die Sammelbox von «Jeder Rappen zählt» eingeworfen werden konnten.

Die Schule Auenstein bedankt sich an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern.



*Verena von Atzigen*

## Wie muss ich mir doppelt schräg vorstellen?

**In einem klassenübergreifenden Projekt im Werkunterricht der Primarschule Auenstein entstand ein drei Meter hoher Eiffelturm aus Papier.**

Die meisten grossen Werke sind dadurch entstanden, dass einer kam, der sich nicht darum geschert hat, dass alle sagten «das geht nicht!» und einfach damit anfang. Zugegeben eine kühne Behauptung, die ich nicht beweisen kann. In unserem Fall hatte ich immerhin ein schlechtes Foto vom Endprodukt, das zeigte: Eine Schule hat es mal geschafft, aus Papier einen hohen Eiffelturm zu bauen. Doch es gab weder Angaben zum verwendeten Material noch Zeichnungen.

Mit der neuen mehrklassigen Zusammensetzung in Auenstein bot sich an, dieses Projekt klassenübergreifend in Angriff zu nehmen und die Stockwerke des Eiffelturms in Baulose aufzuteilen. Als einziges Material bekam die Schülerschaft 70 cm lange und 2 cm breite Fotokartonstreifen, Scheren, Leim und viele kleine Holzklammerli zum Stabilisieren der Leimstellen.



In einem ersten Schritt machten die Schüler Versuche mit Papier und stellten fest, dass Rohre und gefaltete Längsprofile die höchste Stabilität bieten (Beispiele: Windrad- und Strommasten). In Arbeitsgruppen wurden nun Profile gefaltet und viele hundert Einzelteile zugeschnitten. Die echten Herausforderungen kamen aber beim Zusammenkleben. Die vier Pfeiler des Eiffelturms sind alle in zwei Richtungen geneigt, also gleichsam doppelt schräg, aber die Querverbindungen müssen trotzdem parallel zum Boden verlaufen! Die räumliche Vorstellung dafür stellte einige Gruppen trotz eines unmasstäblichen Plans auf dem Tisch vor fast unüberwindliche Probleme. Viele Leimstellen mussten wieder gelöst und neu verklebt werden. Was dabei zerriss, musste ersetzt, manchmal ganze Teile neu gebaut werden. Das zog an vielen Nerven und war im Wiederholungsfall frustrierend. Ich kann mir vorstellen, dass an einigen Mittagstischen dieser Eiffelturm ins Pfefferland verwünscht worden ist.

Sollte ich das Projekt fallen lassen? Die Enttäuschung der Kinder nach vielen Wochen Arbeit wäre zu gross gewesen. Ich beschloss, es durchzuziehen und an den Wochenenden noch selber Hand anzulegen. Und siehe da: Als sichtbar wurde, wie der Turm Stockwerk um Stockwerk in die Höhe schoss, da erwachte der Eifer in den Klassen wieder. Die Motivation war zurück, und pünktlich zur Eröffnung des Adventsfensters konnten die Konstrukteure ihr grosses Werk der Öffentlichkeit mit grossem Stolz präsentieren.

Der Eiffelturm steht nun im Eingangsbereich des Schulhauses Bündte als Zeichen dafür, dass das Gemeinschaftswerk gelungen ist. Mich freut besonders, dass alle ihren Teil dazu beigetragen haben mit Arbeit, Frust und Lust. Alle tragen Sorge dazu, dass dem fragilen Bauwerk ja nichts passiert. Und ein Kindergärtler hat erklärt: «Wenn ich einmal ins Werken gehe, will ich auch so einen Turm bauen!» Was könnte ich mir schöneres wünschen?

*Eric Nünlist, Werklehrer*

## Gustav à l'école

Am 22. Februar 2018 durften wir an der Schule Auenstein einen Kulturanlass der besonderen Art erleben!

Gustav, das musikalische Multitalent aus Fribourg, war schon bei vielen nationalen Projekten dabei, feierte Erfolge bei «Kampf der Chöre», sorgte für das Titel Lied bei «Jeder Rappen zählt» (2012) sowie den Fussballsong «tous ensemble» für die Fussball-EM 2016 in Frankreich.

Mit seinem Programm *Gustav à l'école* begeisterte er alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Gustav hatte nicht nur 20 Instrumente, sondern auch viel Humor, sein interaktives Französischwörterbuch sowie seine kreative Musik im Gepäck dabei.

Seine Band, welche krank war, liess er herzlich grüssen und vertrat sie gleich selber, indem er viele Instrumente vorspielte, aufnahm und dann als Backgroundsound zu seiner live Musik abspielte.

Im Zentrum stand immer wieder der Song *lundi matin*. Gustav verstand es wunderbar, die Kinder als Bandmitglied zu integrieren und durch Gesang, Bodypercussion und mitgebrachte Instrumente zu einem Teil seiner Musik werden zu lassen. Die Kinder bekamen auch vermittelt, wie ein Song aufgebaut ist und dass sich aus Rhythmus, Harmonie und Melodie schnell ein Song zaubern lässt. Vorgeführt wurde dies einmal als romantische Ballade und einmal als Heavy Metal Song, bei dem die Mädchen der 4. und 5. Klasse auf der Bühne mit offenen Haaren heftig mitrockten.

Am Schluss stand die halbe Schule mit auf der Bühne, es wurde gesungen, geschnippt, gerasselt und mit diversen Instrumenten begleitet und das Lied *lundi matin* einem imaginären Publikum präsentiert.

Es war ein Genuss, in die vielseitigen Klänge einzutauchen und zusätzlich von Gustav einen unverkrampften, humor- und lustvollen Zugang zu einer zweiten Landessprache zu erhalten. So würde Französisch lernen immer Spass machen! Der Nachmittag war im Nu vorbei und wird uns noch lange in bester Erinnerung bleiben!

*Kerstin Wagner, Kulturverantwortliche, Schule Auenstein*



## Lagerbericht aus dem Schneesportlager 2018

### Sonntag

Die Busfahrt war richtig cool, obwohl es im Bus so richtig heiss war. Wir fuhren insgesamt etwa viereinhalb Stunden. Wir schauten keinen Film, das war doof, da es uns immer langweiliger wurde. Dann haben wir etwa 20 Minuten lang Pause gemacht. Danach ging es langweilig weiter. Wir wissen nicht, wie es für die anderen war. Danach mussten wir alles Gepäck in die Gondel einräumen, aber nur die Jungs der 5. und 6. Klasse. Nun mussten wir einsteigen und fuhren etwa 20 Minuten auf die Bettmeralp. Dann hiess es schon wieder Gepäck schleppen. Im Haus mussten wir als erstes alle Betten anziehen und einräumen. Zum Essen gab es Gehacktes mit Hörnli, es war sehr lecker. Danach gingen wir auf die Zimmer und mussten um Viertel ab acht wieder nach unten gehen. Danach gingen wir ins Bett und löschten bald die Lichter.

### Montag

Heute um 8.00 Uhr gab es Frühstück. Es gab Brot, Konfitüre, Milch, Butter und vieles mehr. So gegen 9.00 Uhr gingen wir anschliessend auf die Piste. Die Skileiter teilten die Kinder in Gruppen auf. Bei den Snowboardern gab es nur vier, deswegen mussten sie nicht aufgeteilt werden. Dann war auch schon bald 12.00 Uhr und wir fuhren zurück zum Mittagessen. Es gab Käsespätzli mit Apfelsauce. Kurz darauf hatten alle Mittagsruhe. So gegen 14.00 Uhr gingen wir wieder auf die Piste. Um ca. 16.00 Uhr kamen alle wieder nach Hause zurück. Danach hatten wir Zimmerstunde für etwa 45 Minuten und nach der Zimmerstunde durften wir ins Dorf «tünterle» gehen. Um 17.30 Uhr mussten wir wieder zu Hause sein. Schon bald erzählte uns Herr Stamm eine Geschichte, die mit einem Rätsel verbunden war. 10 Minuten später gab das Abendessen. Es gab Chickennuggets mit Pommes. Nach dem Essen gab es noch Dessert, und zwar Vanillepudding. Heute war der Spieleabend und wir konnten bis 21.30 Uhr Spiele spielen.







Dann mussten wir alle uns bettfertig machen und dann ins Bett gehen. Dieser Tag war echt cool.

### **Dienstag**

Heute waren wir das zweite Mal auf den Skiern oder Snowboards. Am Morgen weckten uns die Lehrer mit Musik. Danach hiess es sich anziehen, waschen und dann zum Morgenessen gehen. Nach dem Morgenessen gingen wir auf die Pisten. Um 12 Uhr gab es Mittagessen. Es gab Spagetti mit Tomaten, Hackfleisch oder Pesto Sauce. Am Nachmittag gingen wir noch einmal auf die Piste. Nach dem Ski- und Snowboardfahren hatten wir 45 Minuten Zimmerstunde. Nach der Zimmerstunde durften wir wieder ins Dorf oder Schlitteln gehen. Danach las uns Herr Stamm eine Geschichte vor. Die Geschichte hiess «Bahn frei bis Mitternacht». Nach dem Vorlesen gab es Abendessen. Es gab «Riz Casimir», es war sehr fein. Nach dem Abendessen gingen wir Nachtskifahren. Das Nachtskifahren war echt cool, obwohl es neblig war. Danach gingen wir schlafen.

### **Mittwoch**

Am Morgen durften wir eine halbe Stunde länger schlafen, wegen dem Nachtskifahren. Weil wir länger schlafen durften, gingen wir auch erst später auf die Pisten. Heute war es aber so neblig, dass wir nach einer Stunde fahren schon wieder zum Haus zurückkehrten. Man konnte kaum mehr die Pistenmarkierungen erkennen, an denen wir uns orientierten, so dick war der Nebel. Als wir im Haus ankamen, waren schon viele Kinder da. Zuerst durften wir Spiele spielen und dann gab es Älplermagronen zum Mittagessen. Am Nachmittag konnten

wir uns entscheiden, ob wir entweder Schwimmen oder Schlitteln gehen wollten. Nach dem Schwimmen und Schlitteln hatten wir Zimmerstunde, aber wir konnten auch im Gruppenraum Spiele spielen. Danach las uns Frau Oberli eine Rätselgeschichte vor und sie hiess: Telefantastische Idee. Zum Abendessen gab es die Resten von der ganzen Woche. Nach dem Abendessen begann der Kinoabend. Wir schauten einen Film. Der Film hiess Zoomania. Dazu gab es ganz viel zu knabbern und zu trinken.

### **Donnerstag**

Am Morgen standen wir auf und sahen wunderschönes Wetter. Wie immer gab es Frühstück um 8.00 Uhr. Dann sind wir Skifahren gegangen. Viele Gruppen fuhren auf die Fiescheralp. Vor dem Mittag sind wir in der Beiz «Heidi's Hütte» eingekehrt. Beim Mittagessen gab es Ravioli. Um 14.00 Uhr sind wir wieder auf die Skipiste. Nach dem Skifahren hatten wir wie üblich 45 Minuten Ruhepause und danach Ausgang. Um 18.00 Uhr gab Abendessen. Es gab Pastetchen mit Fleischrahmsauce und Gemüse. So gegen 20.00 Uhr fing der Bunte Abend an, den die Sechstklässler immer organisieren. Wir starten im Essraum mit den Witzen und danach mit einem Zeitungsspiel. Martina und Luki haben dieses gewonnen. Es gab noch viele andere Spiele. Man bekam als Preis verschiedene Süssigkeiten. Später sind wir in die Disco tanzen gegangen, aber meistens war es ziemlich laut, und dann sind wir alle langsam und müde ins Bett geschlüpft.

### **Freitag**

Am Morgen mussten wir um die gewohnte Zeit aufstehen. Zuerst mussten wir die Bettwäsche abziehen und unsere Koffer und Taschen packen. Danach gingen wir zum Morgenessen. Wir assen wie immer gemütlich. Danach mussten wir auf die Zimmer fertig packen gehen und unser Gepäck vor dem Ski- und Snowboardfahren in den Essraum stellen, damit die Zimmer gereinigt werden konnten. Wir fuhren erst los, als alle aus der Gruppe fertiggepackt hatten. Es war nochmals ein schöner Wintermorgen. Zum Mittag gab es feine Hotdogs mit Senf, Ketchup und Mayonnaise. Es war sehr lecker. Danach mussten die Jungs der 5. und 6. Klasse das Gepäck verladen. Das war nicht gerade lustig. Danach stiegen wir in den Car und mussten etwa sechs Stunden bis nach Auenstein fahren. Es war lang und mühsam. Zum Glück schauten wir dieses Mal zwei Filme.

*Geschrieben von allen Schülerinnen  
und Schülern der 5. Klasse*

## «Verändernde Identität»

### Konfreise nach Rumänien vom 24. bis 27. Februar 2018

Zu diesem Thema fand die diesjährige Konfreise der Kirchgemeinde Auenstein zwischen dem 24. und 27. Februar 2018 statt. Daran teil nahmen 7 Jugendliche aus Auenstein, sowie der Pfarrer und zwei Begleitpersonen (Walter Baumann und Angélique Flach).

Ziel war es, das Leben der Kirche in einem Land kennenzulernen, das eher mit negativen Schlagzeilen in der Schweizer Presse vorkommt. Rumänien ist ein Land der Gegensätze: Arm und Reich, grenzenlose Armut und zur Schau gestellten Reichtum wechseln einander ab. Kommunistisches Erbe und neue Errungenschaften des 21. Jahrhunderts bilden eine ganz spezielle Gesellschaft. Ziel unserer Reise war die Stadt Klausenburg (Cluj), die mit der Agglomeration ein wenig grösser ist als Zürich. Wir wollten die Reformierte Kirche vor Ort besuchen, um ein Bild davon zu bekommen, was die Kirche in einer Gesellschaft ausrichten kann, in dem sie zahlenmässig sehr in der Minderheit ist.

Wir flogen am Samstag, 24. Februar morgens ab Basel und landeten gegen Mittag in Klausenburg. Am Flughafen wartete unser Kleinbus auf uns, der uns während der Reise zur Verfügung stand. Das Wetter war bei der Ankunft eisig kalt, aber mit strahlender Sonne. Während der Fahrt konnten wir ein seltsames Bild beobachten: An der Strasse wechselten sich die alten Bauernhäuser mit den modernsten Bauten der Agglomeration ab. Die Stadt lebt und wächst. Auffallend war auch, dass wir sehr viele Spielplätze gesehen haben.

Wir kamen nach einer kurzen Busfahrt im Diakonischen Zentrum der Reformierten Kirche an, wo wir unsere Zimmer bezogen haben. Sehr zur Freude der Konfirmanden gab es im Haus überall kostenloses WLAN. Damit war auch der ständige Kontakt mit der Familie zu Hause gewährleistet. Nach dem Mittagessen brachen wir zu einem Stadtrundgang auf. Wir erkundeten die Stadt zu Fuss und trotzten tapfer dem eisigen Wind und der Kälte. Es war eindrücklich zu sehen, wie Vergangenheit und Gegenwart nebeneinander anzutreffen waren.

Am Abend gingen wir in ein nahes Einkaufszentrum einkaufen. Auf mehreren Quadratkilometern konnte man diverse Geschäfte finden. Hier gewannen die Jugendlichen zum ersten Mal einen Eindruck vom Wert der rumänischen Währung. Ca. CHF 50.- entsprechen etwa einer durchschnittlichen Rente in Rumänien. Deshalb arbeiten die meisten Leute an zwei Arbeitsstellen, damit sie ihren



## «Verändernde Identität»

Konfirmandenreise vom  
24. bis 27. Februar 2018  
in Cluj Napoca (Rumänien)





Lebensunterhalt sichern können. In den Geschäften kann man aber alles kaufen, was man sich nur vorstellen kann. Die Leute kaufen auch ein, jedenfalls war es ein ständiges Treiben in den riesigen Hallen, die auch samstags bis 22.00 Uhr offen waren.

Am nächsten Tag gingen wir zusammen zum Gottesdienst. Wir besuchten einen Gottesdienst in der traditionsreichen «Wolf-Strasse Kirche», welche die grösste gotische Hallenkirche im Osten Europas ist. Die Jugendlichen fanden ganz besonders interessant, dass der Organist zugleich auch Kantor war, also die Lieder gesungen hat. Am Nachmittag desselben Tages fuhren wir nach Turda. Die Stadt ist religionshistorisch berühmt, denn hier wurde zum ersten Mal in der Welt 1568 die Religionsfreiheit in einem Gesetz ausgesprochen. Doch wir wollten diesmal etwas anderes in der Stadt. Turda beherbergt eine gut ausgebaut Salzmine, die Touristen zugänglich gemacht wird. Wir haben die Stollen, die alten Gerätschaften und die ganze Mine bewundert, durften im grössten unterirdischen Saal Billard und Minigolf spielen und bewunderten die unglaublichen Dimensionen von einem Riesenrad aus, das in der Mitte des grössten Saals aufgestellt ist.

Am Abend schauten wir gemeinsam den Film «Das Leben der Anderen». Obwohl es um eine Geschichte in der DDR ging, gab es doch einen Einblick in die Welt der kommunistischen Gesellschaft. Ziel war es, das Erbe bewusster wahrzunehmen, mit dem die Kirche in jenem Land zu leben hat.

Am Montag besuchten wir eine Berufs-Mittelschule. Nach der Revolution 1989 hat man das ganze Schulsystem umgebaut und die guten Berufsschulen verschwanden aus dem Bild. Da aber in der Wirtschaft Fachleute gebraucht werden, war die Not gross für eine solide Grundausbildung.

Dies hat die Reformierte Kirche erkannt und eine Berufsschule eröffnet, in der Partnerschaft mit diversen Akteuren aus der Wirtschaft (z.B. der Firma Bosch). In der Schule können Jugendliche diverse Berufe erlernen wie z.B. Koch, Schreiner, Elektroinstallateur u.a. Sie können auch in einem angegliederten Schülerheim leben. Manche Jugendliche nehmen einen Weg von mehr als 40 Kilometern auf sich, und zwar täglich, um hier lernen zu dürfen. Die Auensteiner Jugendlichen durften diverse Unterrichtseinheiten besuchen und wurden überall herzlichst aufgenommen.

Nach dem Mittagessen gingen wir weiter, denn wir wollten ein einzigartiges Projekt der «Christlichen Stiftung Diakonia» besuchen. Im Dorf Mera, nahe Klausenburg, hat die Stiftung ein Pilotprojekt gestartet. In einem Haus wird einerseits ein Alters- und Pflegeheim aufgemacht, andererseits arbeiten sie im gleichen Haus auch mit Roma-Kindern, die sonst keinen Zugang zur ordentlichen Ausbildung hätten. Wir konnten einen Einblick in das Leben im Haus erhalten und durften sogar einen Spaziergang in der Roma-Siedlung machen.

Es war eindrücklich, wie der Psychologe des Hauses von seiner Arbeit mit Alt und Jung berichtete.

Am letzten Abend haben die Jugendlichen beschlossen die Nacht «durchzumachen», um «das Flugzeug ja nicht zu verpassen». Manche hielten dies in der Tat bis morgens um 5.00 Uhr durch. Wir sind sehr früh von Klausenburg losgeflogen, als eines der letzten Flugzeuge an dem Tag, denn kurz danach wurde der Flughafen wegen Schnee und Eis gesperrt.

Wir haben viele Eindrücke mitgenommen und hoffen, dass diese Reise einen anderen Zugang zu einem Teil Europas eröffnet hat, von dem man hierzulande wenig weiss.

Unser Dank gilt der Kirchenpflege Auenstein, die diese Reise nicht nur finanziell mittrug, sondern auch die ganze Zeit hinter dem Konzept gestanden hat.

*Árpád Ferencz*

# Vereine

## SV Auenstein Picchi



### Wie die Zeit vergeht...

Hallo liebe Auensteinerinnen und Auensteiner



Wissen Sie noch was vor 50 Jahren war? Genau! «The Beatles» waren sehr hoch im Kurs, DJ Bobo erblickte das Licht der Welt und die Schweizer Nationalmannschaft holte gegen Deutschland in einem Freundschaftsspiel ein 0:0-Unentschieden. Der FC Zürich wurde Schweizer Meister, der FC Lugano Cupsieger und im kleinen Auenstein an der Aare wurde Geschichte geschrieben.

Ja, es ist bereits 50 Jahre her, dass sich am 4. Mai 1968 27 verrückte Fussballer im Restaurant Schmitte in Auenstein einfanden und beschlossen, einen Fussballclub zu gründen. Wie wir der Geschichte entnehmen können, kam dies nicht überall im Dorf gut an und es gab so einige «konstruktive» Gespräche.

Nun ist dieser Termin schon bald 50 Jahre her. Für uns natürlich Grund genug, eine Jubiläumsfeier durchzuführen, zu welcher wir natürlich auch Sie herzlich einladen möchten. An unserem Festwochenende vom 4. bis 6. Mai 2018 warten einige Highlights auf Sie:

#### Freitag, 4. Mai 2018

- Offizieller Festakt
- Festwirtschaft
- Barbetrieb

#### Samstag, 5. Mai 2018

- Bubble-Soccer-Turnier
- Plauschturnier für Familien
- Festwirtschaft
- Abendunterhaltung
- Barbetrieb

#### Sonntag, 6. Mai 2018

- Festgottesdienst
- Brunch
- Legenden- / Plauschmatch

Genauere Infos entnehmen Sie unserem Festführer, welcher eventuell bereits in Ihrem Briefkasten gelandet ist. Für die Turniere und den Brunch nehmen wir Ihre Anmeldung gerne über unsere Homepage [www.svauenstein.ch](http://www.svauenstein.ch) entgegen. Auf dieser finden Sie auch weitere Infos sowie jeweils unseren aktuellen Meisterschaftsspielplan.

Im Namen des FC Auenstein würde ich mich sehr freuen, Sie an unserem Jubiläumsanlass begrüßen zu dürfen und mit Ihnen auf unser Jubiläum anzustossen.

*Fussballerische Grüsse  
Präsident FC Auenstein  
Fabian Meier*



## 5. Fondue-Plausch

Im Fussball heisst es so schön: Nach der Saison ist vor der Saison. Auch bei uns im Verein Bunker Auenstein heisst es jeweils: Nach dem Fest ist vor dem Fest.

Konkret hatten die Planung und die Organisation des letztjährigen Fondue-Plauschs 2017 direkt nach dem Fondue-Plausch 2016 begonnen. Traditionell wurde auch heuer das Datum auf den letzten November-Samstag, also auf den 25. November 2017, gelegt.

Wie jedes Jahr wurde das Festzelt bereits am Donnerstag vor dem Fest aufgestellt, am Freitag wurde eingerichtet und dekoriert, so dass am Samstag nur noch der «Feinschliff» nötig war. Zusätzlich wurde wegen der gemeldeten Schlechtwetterlage der ganze Fondue-Platz mit Armeebblachen überdeckt. So waren wir gegen den Schnee und den Regen bestens gewappnet.

Die ersten hungrigen und durstigen Gäste kamen gegen 18 Uhr – pünktlich zur Eröffnung der Festwirtschaft. Das Zelt füllte sich wie in den Vorjahren zu unserer Begeisterung relativ schnell. Ebenso war das Wald-Fondue wiederum sehr gluschtig und die Musik vom Schwyzerörgeli Quartett Schenkenberg war wie jedes Jahr eine Bereicherung für Jung und Alt.

Während die einen Gäste im Zelt oder draussen rund um die Feuerstellen die gemütliche Atmosphäre genossen, vergnügte sich der Rest am späteren

Abend in der eigens für den Fondue-Plausch eingerichteten Bar. Wie jedes Jahr wurde auch heuer das Tanzbein geschwungen und der eine oder andere Drink genossen. Der harte Kern kehrte erst zur frühen Morgenstunde nach Hause zurück – ein Zeichen für ein wiederum gelungenes Fest.

Der Bunker Auenstein bedankt sich bei allen Sponsoren, Gönnern und Gästen, die dieses tolle Fest erst ermöglicht haben. Weiter blicken wir bereits jetzt gespannt auf den kommenden Fondue-Plausch vom 24. November 2018 und hoffen wiederum auf ein zahlreiches Erscheinen der Auensteiner Bevölkerung.

Wer nicht so lange auf unser nächstes Fest warten kann, ist eingeladen, sich auf unserer Homepage [www.bunker-auenstein.ch](http://www.bunker-auenstein.ch) über unsere Aktivitäten zu informieren und sich für unseren Newsletter einzuschreiben.



*Verein Bunker Auenstein  
Marco Meier*



## **Die Wintermonate sind für unseren Verein eine Verschnaufpause – bedeuten aber nicht Winterschlaf!**

Zeitgleich mit dem Schreiben dieses Berichtes läuft der Drucker für die Einladung unserer Vereinsversammlung, die – wie seit etlichen Jahren – in der Mehrzweckhalle Auenstein stattfindet. Beim Zusammenstellen der Einladungsbroschüre fällt auf, dass die Jahresberichte der verschiedenen Ressorts von unzähligen schönen und interessanten Erlebnissen und Anlässen im vergangenen Jahr erzählen. Unser diesjähriges Jahresprogramm ist auch nicht «ohne»! Nebst unseren vereinsinternen Anlässen haben wir dieses Jahr wieder das Pfingstlager sowie ein polysportives Wochenende (beide Anlässe mit Beteiligung aller Schweizer Naturistenvereine) im Programm.

Der Tag der offenen Tür findet dieses Jahr am Sonntag, 3. Juni, statt, und wir hoffen natürlich wieder auf so sensationell schönes Wetter wie 2017. Wir hatten letztes Jahr sehr viele Interessenten von Nah und Fern. Von den daraus entstandenen Kontakten konnten wir 16 neue Mitglieder bei uns aufnehmen. Natürlich freut es uns auch immer, wenn Auensteinerinnen und Auensteiner die Gelegenheit nutzen, unser kleines Paradies zu besuchen und sich dadurch einen eigenen Eindruck verschaffen zu können.

Im vergangenen Jahr wurde auf unserem Gelände eine Gaskontrolle durchgeführt. Alle Wohnwagen mussten sich der obligatorischen Kontrolle unterziehen. Es ist enorm wichtig, dass Gasanschlüsse einwandfrei montiert und voll funktionsfähig sind, damit kein Risiko für uns und natürlich auch für die Umgebung des Chläbs besteht.

Nun besprechen und planen wir die neue Saison, die offiziell am 1. Mai beginnt. Damit unser Gelände an diesem Tag bereit ist, werden wir im April an drei Samstagen unsere Frühlings-Arbeitstage durchführen. Erfahrungsgemäss finden sich jeweils ungefähr 30 arbeitswillige Mitglieder ein und dann wird heftig gearbeitet. Es ist ein fröhliches Treiben, das für die Teamarbeit und den Vereinsgeist enorm wichtig ist.

Liebe Auensteinerinnen, liebe Auensteiner  
Schaut doch mal bei uns herein – ihr seid jederzeit herzlich willkommen!

*Heliosport Aargau  
Caroline F.*

Das Jahr 2018 hat Einzug gehalten, verbunden mit dem traditionellen Neujahrs-apéro in der Clubhütte. Ötzi und Natascha kreierte wiederum ein reichhaltiges, dekoratives Fleisch- und Käsebuffet, mit welchem die anwesenden Mitglieder verwöhnt wurden. Herzlichen Dank allen Gönnern, welche uns mit grosszügigen Spenden unterstützten.



Leider zeigte sich das Wetter ab Jahresbeginn von seiner nassen und stürmischen Seite, so dass wir unser Training auf langen Spaziergängen eingebunden haben. Das schlechte Wetter, welches uns auch im Februar erhalten blieb, hielt erfreulicherweise die Teilnehmer nicht vom Besuch der Hundeschule ab.

Rückblickend auf die 2. Hälfte des Jahres 2017 nahmen wir nach einer dreiwöchigen Sommerpause unser Training wieder auf. Die Übungen wurden sehr gut besucht, trotz der unbeständigen Wetterkapriolen von heiss bis windig und kalt.

Mitte Oktober nahm wiederum eine Zehnergruppe mit ihren Hunden am Military in Aarau teil. An verschiedenen Posten auf der 8 Kilometer langen Strecke wurden herausfordernde Aufgaben an Hund und Hundeführer gestellt. Unter anderem wurde an verschiedenen Gerätschaften der Gehorsam und die Führigkeit des Hundes mit und ohne Leine getestet. Weitere Aufgaben waren Apportieren von Gegenständen, Nasenarbeit (suchen von vergrabenen Gegenständen) sowie ein Agility-Parcours. Es ist für uns jedes Jahr ein

spezieller Anlass, der etwas Abwechslung in das gewöhnliche Hundetraining bringt.

Der Monat November rückte immer näher und schon stellte sich die Frage, was wir am alljährlichen Chlaushock Anfang Dezember unternehmen. Bald war klar, dass wir es einmal ruhiger angehen möchten.

Eine dreieinhalbstündige Wanderung wurde geplant und von den Verantwortlichen vorgängig abgelaufen. Am besagten Samstag war Frau Holle über Nacht mehr als fleissig, sodass wir kurzfristig unsere geplante Route kürzen mussten. Wir wollten schliesslich vor Einbruch der Dunkelheit wieder zurück sein. Die Schneewanderung war für Hund und Hundeführer ein spezielles Erlebnis, welches alle sichtlich genossen haben.

Bei einer Stärkungspause konnten wir uns an heissem Kaffee oder Punsch aufwärmen. Allen 17 Wanderteilnehmern brachte der Chlaus einen «Gritibänz» und für die Hunde ein «Hundeguezli» mit.

Das gemütliche Beisammensein und der Gedankenaustausch kamen anschliessend nicht zu kurz. Beim Abendessen – es gab Gehacktes mit Hörnli, vorzüglich gekocht von Ötzi – haben wir unseren Anlass ausklingen lassen.

Anschliessend waren noch drei Trainingswochenenden angesagt und das Jahr 2017 gehörte der Vergangenheit an.

Das waren einige Impressionen aus unserem Vereinsleben. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nähere Informationen finden Sie unter [www.hundeclub-auenstein.ch](http://www.hundeclub-auenstein.ch).

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne, warme Frühlingstage und eine wundervolle Sommerzeit.

*Ursula Hediger und Natascha Mitchell*



Das Jahr 2017 beendete der KZV Auenstein mit der Talschaftsausstellung Anfang Dezember. Mit grossem Aufwand haben wir eine kleine, aber feine Ausstellung in der Turnhalle Auenstein präsentieren können.

Wir möchten uns nochmals bei allen Helfern der Männerriege und der Sport-schützen für ihre tatkräftige Hilfe bedanken. Ebenso sei allen Helferinnen und Helfern, die uns in der Festwirtschaft unterstützt haben, herzlich gedankt. Ohne diese freiwilligen Einsätze wäre so eine Ausstellung für den KZV gar nicht mehr machbar.



Nun schauen wir aber schon Richtung Frühling. In den Ställen geht die Produktion der nächsten Generation Kaninchen und «Bibeli» los. Es gilt den richtigen Zeitpunkt und die optimalen Paarungen zu wählen. Dies ist gar nicht immer so einfach, denn «Mutter Natur» ist immer wieder für Überraschungen gut.

Die ersten Resultate der neuen Generation können Sie an unserer alljährlich stattfindenden Jungtierschau begutachten.

An Auffahrt, 10. Mai 2018, ab 9.00 Uhr sind wir wieder bereit, euch unsere Tiere im Mehrzweckraum der Turnhalle Auenstein zu präsentieren.

Die Kleintierzüchter freuen sich auf zahlreiche Besucher.

*Für den KZV Auenstein  
Edith Käser*



## Graf Hans meets Lord Tullamore

Unser musikalischer Herbst stand noch ganz im Zeichen der Popmusik: Evergreens und aktuelle Titel erklangen in der voll besetzten Turnhalle Auenstein und luden zum Mitsummen ein. Das **Jahreskonzert** unter dem Motto «Radio 5105 – Genau Ihre Wellenlänge» bot den interessierten Zuschauern die Möglichkeit, einer erfahrenen Radio-Moderatorin bei der Arbeit zuzusehen: Mit Charme und Witz führte Nicole Bühler vom Radio Argovia durch den gelungenen Abend.

Am **Adventsständchen** Mitte Dezember wollte so gar keine besinnliche Stimmung aufkommen: Ein kräftiger Schneeschauer überraschte die Musikanten auf dem Weg zum ersten Ständchen in der Obermatt. Notenblätter lösten sich nach und nach auf und manchem Brillenträger fehlte komplett der Durchblick. Bald war klar: Die Ständchen bei der Kirche und in den Reben waren nicht durchführbar. Einzig beim Dorfplatz konnte das Wöschhüli als Wetterschutz genutzt werden, und so fand das Vereinsjahr doch noch einen stimmungsvollen Abschluss.



Das neue Jahr startete der Verein traditionell mit dem **Musighock** im Schützenhaus und der **Generalversammlung**. Verabschieden mussten wir als Aktivmitglieder Heinz Ging und Fabienne Hertig-Griesser. Wir vermissen euch und wünschen euch beiden im jeweils neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und Glück. Vielen Dank für den unschätzbar wertvollen Einsatz für den Verein.

Neu in den Verein aufgenommen wurden Dennis Berger, Simon Leffler und Lilian Erni. Die Jugendlichen unterstützen die MGA schon seit längerem und wir sind stolz darauf, sie zu unseren Aktivmitgliedern zählen zu dürfen. Wir wünschen den dreien viel Freude beim Musizieren.

Und was hat es nun mit Graf Hans und einem gewissen Lord Tullamore auf sich? Der eine ist dem Städtchen Laufenburg zuzuordnen, welches Ende Juni/Anfang Juli Schauplatz des **Kantonalen Musikfests 2018** sein wird. Der andere ist Titelheld unseres Selbstwahlstücks, welches die Geschichte eines irischen Adligen um das Jahr 1800 erzählt. Dieses werden wir am Sonntag, 1. Juli 2018, im Konzertlokal Stadtkirche zum Besten geben, zusammen mit dem aktuell noch nicht publizierten Aufgabenstück der dritten Stärkeklasse. Auch dieses Jahr werden wir den Paradowettbewerb bestreiten

und mit dem englischen Marsch «The Middy» an den Start gehen. Zudem wird unser Aktivmitglied Eugen Fricker für sagenhafte 70 Jahre aktives Musizieren geehrt. Wir gratulieren zu diesem ausserordentlichen Jubiläumsjahr!

Nur drei Wochen vor dem Auftritt am Kantonalen am 9./10. Juni 2018 wartet bereits ein anderer Jahreshöhepunkt auf uns: Wir besuchen unsere Freunde in **Auenstein (Deutschland)** und unterstützen diese mit einem Auftritt an ihrem Musikfest. Wie bei jedem Besuch der befreundeten Vereine ist die interessierte Bevölkerung von Auenstein herzlich eingeladen, sich als Gäste anzuschliessen und die Freundschaft der beiden Ortschaften zu pflegen. Wenn Sie Informationen zum Besuch in Auenstein wünschen, melden Sie sich bei unserem Präsidenten, Roger Frei, Tel. 079 774 19 64 oder per E-Mail [roger.frei7@bluewin.ch](mailto:roger.frei7@bluewin.ch).

Auch über den Sommer sind wir engagiert, sei es am Badigottesdienst am Sonntag, 8. Juli, an der Nationalfeier auf dem Egghübel und wie seit einigen Jahren üblich mit einer Kaffestube am Pfalzmarkt in Veltheim am Samstag, 8. September. Wir freuen uns auf Sie!

*Daniela Fischer-Heuberger, Aktuarin*  
[www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein](http://www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein)

#### Öffentliche Anlässe der MGA 2018/2019

6. Mai	Gottesdienst, 50 Jahre SV Auenstein/Picchi (10:00 Uhr)
9./10. Juni	Musikfest Auenstein Deutschland
1. Juli	Kantonales Musikfest Laufenburg
8. Juli	Badigottesdienst
1. August	Nationalfeier Egghübel
8. September	Pfalzmarkt
17. November	Jahreskonzert
13. Dezember	Advents-Ständli im Dorf
4./5. Mai 2019	Freundschaftstreffen mit Auenstein D in Auenstein CH
31. Mai – 2. Juni 2019	Musiktag Würenlingen

[www.mgauenstein.ch](http://www.mgauenstein.ch)  
[www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein](http://www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein)

## Turnerabend Auenstein «Camping Gandria»



Mit unserem Motto «Camping Gandria» durften wir in diesem Jahr die Besucher des Turnerabends Auenstein aus ihrem Alltagsstress entführen und ihnen einige erholsame Stunden in unserer «Ferienanlage» gönnen.

Die gesamte Turnfamilie freute sich darauf, dem zahlreich erschienenen Publikum die einstudierten Auftritte vorführen zu dürfen. Egal ob fleissige kleine Muki-Bienen, Männer- und Frauenriege beim Entspannen, TV-Herren auf dem Trampolin, die TV-Damen am Barren oder auch die Jugi als Wohnwagenmechaniker. Sie alle und noch viele mehr durften sich vom tollen Publikum feiern lassen.

Wir freuen uns speziell, dass wir an beiden Abenden vor praktisch ausverkaufter Halle auftreten durften. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und nicht wenige nutzten die Gelegenheit und feierten bis in die frühen Morgenstunden.

Da wir **am 22. und 23. September 2018 den Kreisspieltag des Kreisturnverbandes Brugg** im Ausschachen durchführen, wird im Jahr 2019 kein Turnerabend stattfinden.

Wir freuen uns bereits jetzt, Sie am Kreisspieltag – oder spätestens an den Auensteiner Turnerabenden 2020 – begrüßen zu dürfen!

*Roman Kirchhofer*





## **Keine Finalrunden-Qualifikation für die Auensteiner Faustballer – Senioren steigen auf**

Die Hallenmeisterschaft 2017/18 war für die Faustballer eine weitere Saison, um den aktuellen Umbruch im Aktivbereich der Faustballabteilung weiter voranzutreiben. Derweil konnten sie überlegen die Kategorie C der Kreismeisterschaft gewinnen.

### **Neue Spieler erfolgreich integriert**

Wie eigentlich in jeder Hallensaison startete Auenstein 1 sehr gut in die kantonale Meisterschaft. Als Vorbereitung absolvierte das Team den heimischen «Gisliflue-Cup» (Rang 4) sowie diverse Trainings in der eigenen Halle. In der 1. Runde konnten drei Siege eingefahren werden, wobei der 2:1-Sieg gegen Biberstein ein erstes Ausrufezeichen der Auensteiner war. Die ersten beiden Niederlagen musste man eine Runde später gegen die Topmannschaften aus Oberflachs (0:3) und Suhr (1:2) einstecken. Ab Mitte November konnte die Turnhalle nicht mehr benützt werden, sodass das Training mehrheitlich nicht mehr stattfand, ausser der eine oder andere Trainingsbesuch beim STV Biberstein. Dies wirkte sich sofort auf die Meisterschaft aus, sodass man an der Heimrunde Mitte Dezember unter anderem gegen das Schlusslicht Schlossrued verlor. Die Qualifikation für die Finalrunde war danach nur noch theoretisch erreichbar.

Ungeahnt schwache Spiele zeigte Auenstein 1 auch in der Kreismeisterschaft. Erst in der letzten Runde konnte man sich den Ligaerhalt sichern, nachdem man sich zwischenzeitlich gar auf einem Abstiegsplatz wiedergefunden hatte. Trotz der verpassten Finalqualifikation in der kantonalen Meisterschaft kann man durchaus zufrieden sein, wenn man beachtet, dass mit Christoph Frei und Sven Frieden wieder zwei neue Spieler in die 1. Mannschaft integriert worden sind und zu viel Einsatzzeit kamen.

Auch Auenstein 2 hatte der gleiche Leistungsabfall wie die 1. Mannschaft: Zu Beginn der Meisterschaft erster Verfolger vom souveränen Tabellenführer Fricktal, rutschte man im Verlauf der Meisterschaft in der Tabelle bis auf Rang 6 ab. In der Kreismeisterschaft platzierten sie sich in der Kategorie B im Mittelfeld. Auch sie nahmen am «Gisliflue-Cup» teil, schafften dort die Finalqualifikation leider nicht. Mit Stefan Hochstrasser wurde ein weiterer junger Spieler integriert, was für eine erfolgreiche Zukunft wichtig sein wird.

### **Senioren steigen souverän auf**

Die Senioren verzichteten diese Saison auf eine Teilnahme am kantonalen Meisterschaftsbetrieb und konzentrieren sich voll und ganz auf die Kreismeisterschaft. Mit Erfolg: Überlegen entschieden sie die Kategorie C für sich und steigen somit im Hinblick auf die nächste Hallensaison in die Kategorie B auf. Herzliche Gratulation!

### **Grosse Veränderungen im Sommer**

Im Sommer müssen wir auf die langjährigen Mitspieler Christoph Hilfiker und Martin Schmidmeister verzichten, die sich neu dem STV Niederlenz angeschlossen haben. Im Gegenzug wechseln Roger Bigler, Sven Dermon, Patrick Frey und Felix Hasler vom STV Biberstein nach Auenstein. Durch diese Zuzüge wird Auenstein im Sommer neu mit 4 (!) Mannschaften antreten, um auch den jungen Spielern in der 3. Liga Einsatzmöglichkeiten zu geben, während sich die 1. Mannschaft in der 2. Liga im vorderen Mittelfeld platzieren will.

*Cyril Schwammbberger*

#### **Inbetriebnahme Hub und Glasfaser Infrastruktur**

Die Verwaltung der Yetnet Genossenschaft Auenstein (YeGA) freut sich, verkünden zu können, dass der Bau und die Inbetriebnahme des neuen Hub (optischer Signalverteiler) und die Glasfaser Infrastruktur in die Quartiere von Auenstein und den Veltheimer Dorfteil Au erfolgreich abgeschlossen und die neuen Anlagenteile mit einem symbolischen Übergabeakt von der mit dem Bau beauftragten Firma WD comtec AG, Schönenwerd, übernommen werden konnten. Mit dem Ausbau der technischen Infrastruktur im Kabelnetz der YeGA konnte nicht nur die Bandbreite weiter auf 862 MHz erhöht werden, mit den zusätzlichen elektrooptischen Übergabepunkten in den Quartieren konnte die bereits hervorragende Betriebssicherheit im gesamten Netz nochmals massiv erhöht werden. Dank dem Einsatz einer modernen Glasfasertechnik ist das Kabelnetz der YeGA nicht nur in der Lage, alle aktuell vom Yetnet und Quickline angebotenen Dienstleistungen wie Digital-TV mit Replay, Telefonie und Internet bis 500 MBit/s in vollem Umfang zu übertragen. Das Netz ist auch für zukünftige Angebote wie Ultra-HD-TV oder Internet bis gegen 1000 MBit/s bestens gerüstet. Wenn der Quickline-Verbund in Kürze bei den Internet-Abos das Verhältnis von Up- zu Download bei allen seinen Abos von 1:10 auf 1:5 verbessert, die Upload Geschwindigkeiten werden verdoppelt, so können auch die Abonnenten der Yetnet Genossenschaft Auenstein in vollem Umfang davon profitieren.

Zur Erinnerung: Der Yetnet Genossenschaftsverband mit Sitz in Schönenwerd ist die Dachorganisation von 27 genossenschaftlich organisierten Kabelnetzen in 31 Gemeinden in den Kantonen Aargau, Solothurn und Baselland. Detailinformationen zum Yetnet Verband finden Sie unter [www.yetnet.ch](http://www.yetnet.ch). Der Quickline-Verbund ist ein Zusammenschluss von 23 unabhängigen Schweizer Kabelnetzbetreibern, welcher einzig im Besitz der beteiligten Kabelnetze ist. Ziel des Zweckverbundes ist, die angeschlossenen Kabelnetze mit über 400'000 Haushalten kostengünstig mit allen nötigen Signalen und Dienstleistungen im Bereich Digital-TV, Radio, Internet und Telefonie zu versorgen. Details zu den Angeboten finden Sie unter [www.quickline.com](http://www.quickline.com).

Für allfällige Fragen stehen die Mitglieder der Verwaltung der Yetnet Genossenschaft Auenstein jederzeit gerne zur Verfügung. Weitere Informationen über die YeGA sind auch im Internet unter [www.yetnet-auenstein.ch](http://www.yetnet-auenstein.ch) zu finden.

*Daniel Känzig  
Präsident YeGA*

---

**Redaktionsschluss für die 118. Ausgabe im Oktober 2018:**

16. August 2018

Beiträge für den Gauesteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **gemeindekanzlei@dauenstein.ch**, oder auf einer CD zuzustellen. Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.** Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen usw. nicht eingehend überprüft.

**P.P.**

5105 Auenstein

Post CH AG